

**Module:**

Bachelorarbeit * (G7110-082) .....	2
Berufsbezogene Reflexion * (G1100-082) .....	3
Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe - Damals, heute, morgen * (G1200-082) .....	4
Ethische Grundlagen * (G5300-082) .....	5
Fachenglisch * (G1600-082) .....	6
Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen * (G3500-082) .....	7
Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung * (G2100-082) .....	8
Grundlagen des Personalmanagements * (G1300-082) .....	10
Klientengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität * (G3400-082) .....	11
Kolloquium zur Bachelorarbeit * (G7120-082) .....	12
Organisation und Kommunikation * (G3600-082) .....	13
Praktikum einschließlich Ausbildungssupervision * (G4100-082) .....	14
Projektmodul I * (G3700-082) .....	15
Projektmodul II * (G5100-082) .....	16
Prüfung zum Anrechnungsverfahren im Modul Berufsbezogene Reflexion gem. Studienordnung * (G0010-082) .....	18
Qualitative Forschungsmethoden * (G3100-082) .....	19
Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement * (G5200-082) .....	20
Quantitative Forschungsmethoden und EDV * (G3200-082) .....	21
Recht im Gesundheitswesen * (G3300-082) .....	22
Spezielle BWL für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen * (G5500-082) .....	23
Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts * (G5400-082) .....	24
Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft * (G2200-082) .....	25
Wahlpflichtmodul I * (G1500-082) .....	26
Wahlpflichtmodul II * (G4200-082) .....	27
Wahlpflichtmodul III * (G6100-082) .....	29
Wissenschaftliches Arbeiten * (G1400-082) .....	31
Zusatzmodul * (ZF6001) .....	32
Zusatzmodul 2 * (ZF6002) .....	33

### **Bachelorarbeit**

**Voraussetzungen:** - Praktikum - Projektmodul II - Wissenschaftliches Arbeiten - Organisation und Kommunikation - Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden können ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und sich mit den praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinandersetzen. Sie verfügen über methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen, die es ermöglichen, Sachverhalte des Fachgebiets zu beschreiben, zu analysieren, zu erklären, zu bewerten und die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren.

## Berufsbezogene Reflexion

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Heike Dech; Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden haben die Motivationsgründe ihrer Ausbildungsentscheidung und die Entwicklung ihrer beruflichen Identität reflektiert, eigene biografische Anteile von Wirklichkeitskonstruktionen erkannt und eigene Kompetenzen, Ressourcen und berufliche Stärken identifiziert. Sie entwickeln angemessene Kommunikationsstrategien im Umgang mit Kolleginnen/Kollegen verschiedener Disziplinen, Vorgesetzten und Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten und deren Angehörigen.

In das Modul Berufsbezogene Reflexion ist ein Anerkennungsverfahren zur Anrechnung von berufsbezogenen Kompetenzen integriert, die im Rahmen der Berufsausbildung erworben wurden.

G1100 - Berufsbezogene Reflexion							
Seminar Birgit Zinsdorf Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze	*	Block Samstag	09:00- 17:00	16.05.14- 17.05.14	Raum	234	
	*	Block Samstag	09:00- 17:00	16.05.14- 17.05.14	Raum	235	
	*	Block Samstag	09:00- 17:00	04.04.14- 05.04.14	Raum	234	
	*	Block Samstag	09:00- 17:00	04.04.14- 05.04.14	Raum	235	

## **Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe - Damals, heute, morgen**

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ingrid Kollak; Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze

**Voraussetzungen:** keine

### **Modulbeschreibung:**

Die Studierenden verstehen ausgewählte konzeptionelle Grundlagen der Verberuflichung und Professionalisierung und analysieren vor diesem Hintergrund Berufsstrukturen, Professionalisierungs- und Deprofessionalisierungsprozesse in den Gesundheitsberufen. Sie verstehen die Entwicklung der pflegerischen und medizinischen Versorgung kranker Menschen im Kontext der gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen bzw. Veränderungen. Sie ordnen Entwicklungsprozesse im Pflege-, Gesundheits- und Bildungsbereich im Kontext gesellschaftlicher, geschlechtsspezifischer und (berufs-)politischer Strömungen ein.

### **G1200 - Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe - Damals, heute, morgen**

**Seminar**  
Patricia Redzewsky

Dienstag

wöchentlich

09:00- 12:00

08.04.14- 08.07.14

Raum 235

## Ethische Grundlagen

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ingrid Kollak; Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze

**Voraussetzungen:** - Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe - Damals, heute, morgen - Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Ethik und Spezifika ethischer Anforderungen im Gesundheitsbereich. Sie identifizieren und analysieren (pflege)ethische Fragestellungen und ethische Dilemmata; ethisch relevante Problemlagen, die sich einer "einfachen" Lösung widersetzen. Sie reflektieren die Tragweite ethischer Grundsatzentscheidungen in den Gesundheitsberufen. Die Studierenden kennen die Grundlagen ethischer Diskurse; sie können eigene Standpunkte argumentativ begründet vertreten und unterschiedliche Positionen in der Interaktion, auch in interdisziplinären Teams, sachkompetent, selbstreflexiv, tolerant diskutieren und sind sich ihrer berufsbezogenen Verantwortung bewusst.

G5300 - Ethische Grundlagen						
<b>Seminar</b> Patricia Redzewsky	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	
	Montag	Einzeltermin	08:30- 12:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	

## Fachenglisch

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ingrid Kollak; Frances Evelyn Kregler

**Voraussetzungen:** Teilnahme am Einstufungstest vor Modulbeginn

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden werden eingangs nach ihrem jeweiligen Kompetenz-Niveau auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen eingestuft und sind auf der erreichten Kompetenzstufe benotet. Die Studierenden können sich auf ihrem jeweils erzielten Level fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen.

	<b>O093 - Englisch A 1</b>					
	<b>Seminar 1</b> Kathryn Nussdorf	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 114
	<b>Seminar 2</b> Kathryn Nussdorf	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 123
	<b>1. Gruppe</b> <b>Englisch A1 Teil A (4 SWS)</b> <b>2. Gruppe</b> <b>Englisch A1 Teil B (2 SWS)</b>					
	<b>O098 - Englisch A 2</b>					
	<b>Seminar</b> Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 103 - AudiMax
	<b>G1600 - Fachenglisch</b>					
	<b>Seminar 1</b> Georgine Alicia Kalil	Donnerstag	wöchentlich	12:30- 15:00	10.04.14- 10.07.14	Raum 236
	<b>Seminar 2</b> Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 07.07.14	Raum

## Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Heike Dech; Prof. Dr. Ingrid Kollak

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden verfügen über die grundlegenden Kenntnisse der Demografie und der Epidemiologie. Sie kennen verschiedene Ansätze und Rahmenbedingungen der sozialmedizinischen und pflegerischen Begutachtung, der gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Theorien sowie den Einfluss soziodemografischer Faktoren auf die Verteilung von Krankheit/Gesundheit und die Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Sie sind befähigt, Methoden zur Analyse von Krankheitsverläufen anzuwenden, Interventionsstrategien der Krankheitsbewältigung, der Gesundheitsförderung und Prävention zu entwickeln sowie sozialmedizinisch-pflegerische Gutachten zu erstellen.

G3500 - Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen							
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heike Dech Carsten Burfeind	Samstag	Einzeltermin	07:30- 18:00	26.04.14- 26.04.14	Raum	235
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 13:30	02.04.14- 09.07.14	Raum	127
		Freitag	Einzeltermin	07:30- 18:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	235

Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung						
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Unit 1: Gesundheitsökonomie und -politik Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Gesundheitsökonomie und -politik und können die volks- und betriebswirtschaftlichen Denkmuster auf den Gesundheitsbereich anwenden. Sie kennen die Organisation und Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems sowie die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der am Versorgungsprozess beteiligten Akteure. Sie verstehen, die aktuellen gesundheitspolitischen Reformmaßnahmen einzuordnen und hinsichtlich ihrer Ziele und Wirkungsweisen zu bewerten. Sie kennen verschiedene im In- und Ausland erprobte Versorgungssysteme.  Unit 2: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Die Studierenden verfügen über betriebswirtschaftliches Grundwissen und kennen die Unternehmensformen und Aufgabenbereiche von privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Dienstleistern im Gesundheits- und Pflegebereich. Sie sind mit den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden und Techniken in den Bereichen Finanzierung, Investition, Rechnungswesen, Personalbedarfsermittlung und Marketing vertraut. Insbesondere besitzen sie spezifische Kenntnisse der Buchführung und Bilanzierung von Gesundheitseinrichtungen.						
<b>Unit 1: Gesundheitsökonomie und -politik</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden erkennen die volks- und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und können ökonomische Denkmuster auf den Gesundheitsbereich anwenden. Sie verstehen die Funktionsweise, den Aufbau und das Finanzierungssystem des deutschen Gesundheitswesens und können die Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und die Handlungsspielräume der am Versorgungsprozess beteiligten Akteure (Ärzte, Krankenhäuser, Pflegedienste etc.) identifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, gesundheitspolitische Reformmaßnahmen hinsichtlich ihrer Ziele und Wirkungsweisen einzuordnen und zu bewerten. Sie können unterschiedliche Gesundheitssysteme systematisch beschreiben und vergleichen.						
<b>G2110 - Gesundheitsökonomie und -politik (U1 zu Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Günter Thiele	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 08.07.14	Raum	333
<b>Unit 2: Grundlagen der BWL und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden können betriebswirtschaftlich denken. Sie überblicken die möglichen Rechtsformen und Trägerschaften für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und verstehen deren Besonderheiten hinsichtlich des Wirtschaftlichkeitsprinzips. Sie lernen die Systematik der doppelten Buchführung kennen. Sie wissen, welche Wirkungen Aufwendungen und Erträge auf die Gewinn- und Ertragslage einer Gesundheits- oder Pflegeeinrichtung haben und können eine Schlussbilanz erstellen. Sie kennen die Relevanz der Finanzbuchhaltung für die Kosten- und Leistungsrechnung und andere Teilbereiche des Rechnungswesens. Sie lernen, welche grundlegenden Instrumente die Kosten- und Leistungsrechnung bietet, und können diese einsetzen. Sie haben die Kompetenz, dieses Wissen hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten als Instrument zur betriebswirtschaftlichen Steuerung einer Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zu beurteilen und anzuwenden.						
<b>G2120 - Grundlagen der BWL und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen (U2 zu Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung)</b>						
<b>Seminar</b> Kerstin Wieczorek	Montag	wöchentlich	18:00- 21:30	07.04.14- 07.07.14	Raum	229
In Unit II des Moduls Gesundheitsökonomie und Betriebswirtschaft werden folgende Schwerpunkte vorwiegend in seminaristischer Form vermittelt: - Betriebswirtschaftliche Grundlagen - Betriebliche Funktionen: Beschaffung und Lagerung, Leistungserstellung, Vertrieb (Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen als Dienstleistungsunternehmen - Aspekte des Dienstleistungsmarketings) - Finanzierung und Investition - Personalwesen - Controlling - Unternehmensrechtsformen im Gesundheitsbereich - Finanzbuchführung (Aufbau, Grundlagen, Buchen von Bestands- und Erfolgskonten) - Auswertung des Jahresabschlusses (Auswertung von Bilanz und Erfolgsrechnung) - Kosten- und Leistungsrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, Prozesskostenrechnung) Betriebswirtschaftliche oder buchhalterische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Literatur: Die Studenten erhalten ein umfangreiches Skript zum Kurs und zahlreiche Übungsblätter zur Finanzbuchhaltung sowie Kosten- und Leistungsrechnung. Ergänzend empfehle ich folgende Lehrbücher: Conzen, Christel (Hrsg.); Freund, Jutta (Hrsg.); Overlander, Gabriele (Hrsg.): Pflegemanagement heute. Urban&Fischer Verlag, München und Jena, 2009 Deitermann, Manfred; Schmolke, Siegfried: Industrielles Rechnungswesen IKR. 41. Auflage, Winklers Verlag, Braunschweig, 2012 Fließ, Steffen; Nickel, Stefan: Grundzüge der Krankenhausbetriebslehre. Oldenbourg Verlag, München, 2013 Müller, Jürgen u. a.: Betriebswirtschaftslehre der Unternehmung. 27. Auflage, Verlag Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten, 2012 Keun, Friedrich; Prott; Roswitha: Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. 7. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2008 Wessel, Bernhard; Speth, Hermann; Waltermann, Aloys: Rechnungswesen für Gesundheitsberufe. 2. Auflage, Merkur Verlag, Rinteln 2013						



	<b>Unit 2: Grundlagen der BWL und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</b>					
	<b>G2120 - Grundlagen der BWL und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen (U2 zu Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung)</b> Zapp, Winfried: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus. 1. Auflage, Baumann Fachverlage, Kulmbach 2009					
	<b>G2110 - Gesundheitsökonomie und -politik (U1 zu Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung)</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Günter Thiele	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 333
	<b>G2120 - Grundlagen der BWL und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen (U2 zu Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung)</b>					
	<b>Seminar</b> Kerstin Wieczorek	Montag	wöchentlich	18:00- 21:30	07.04.14- 07.07.14	Raum 229
	<p>In Unit II des Moduls Gesundheitsökonomie und Betriebswirtschaft werden folgende Schwerpunkte vorwiegend in seminaristischer Form vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebswirtschaftliche Grundlagen</li> <li>- Betriebliche Funktionen: Beschaffung und Lagerung, Leistungserstellung, Vertrieb (Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen als Dienstleistungsunternehmen - Aspekte des Dienstleistungsmarketings)</li> <li>- Finanzierung und Investition</li> <li>- Personalwesen</li> <li>- Controlling</li> <li>- Unternehmensrechtsformen im Gesundheitsbereich</li> <li>- Finanzbuchführung (Aufbau, Grundlagen, Buchen von Bestands- und Erfolgskonten)</li> <li>- Auswertung des Jahresabschlusses (Auswertung von Bilanz und Erfolgsrechnung)</li> <li>- Kosten- und Leistungsrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, Prozesskostenrechnung)</li> </ul> <p>Betriebswirtschaftliche oder buchhalterische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p> <p>Literatur:</p> <p>Die Studenten erhalten ein umfangreiches Skript zum Kurs und zahlreiche Übungsblätter zur Finanzbuchhaltung sowie Kosten- und Leistungsrechnung. Ergänzend empfehle ich folgende Lehrbücher:</p> <p>Conzen, Christel (Hrsg.); Freund, Jutta (Hrsg.); Overlander, Gabriele (Hrsg.): Pflegemanagement heute. Urban&amp;Fischer Verlag, München und Jena, 2009</p> <p>Deitermann, Manfred; Schmolke, Siegfried: Industrielles Rechnungswesen IKR. 41. Auflage, Winklers Verlag, Braunschweig, 2012</p> <p>Fleißa, Steffen; Nickel, Stefan: Grundzüge der Krankenhausbetriebslehre. Oldenbourg Verlag, München, 2013</p> <p>Müller, Jürgen u. a.: Betriebswirtschaftslehre der Unternehmung. 27 Auflage, Verlag Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten, 2012</p> <p>Keun, Friedrich; Prott; Roswitha: Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. 7. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2008</p> <p>Wessel, Bernhard; Speth, Hermann; Waltermann, Aloys: Rechnungswesen für Gesundheitsberufe. 2. Auflage, Merkur Verlag, Rinteln 2013</p> <p>Zapp, Winfried: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus. 1. Auflage, Baumann Fachverlage, Kulmbach 2009</p>					

## Grundlagen des Personalmanagements

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová; Prof. Dr. Günter Thiele

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden sind mit den Modellen moderner Führung und deren Instrumenten vertraut und können diese praktisch anwenden. Sie kennen die theoretischen Konzepte des Personalmanagements und besitzen Basiswissen über deren historischen Wandel. Sie sind in der Lage, Maßnahmen des Personalmarketings und der Personalentwicklung durchzuführen und können die Aufgaben des praktischen Personalmanagements bewältigen, wie die Zufriedenheit des Personals messen oder verschiedene Arbeitszeitmodelle umsetzen.

### G1300 - Grundlagen des Personalmanagements

**Seminar**

Mittwoch

wöchentlich

12:30- 16:00

09.04.14- 09.07.14

Raum 126

## Klientengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ingrid Kollak; Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen die spezifischen Versorgungsbedarfe ausgewählter Klientengruppen, z.B. chronisch kranker Menschen verschiedenen Alters und Menschen mit intensiv- oder palliativpflegerischem Bedarf, z.B. bei Demenz, Diabetes, Rheuma, AIDS. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen spezifischer Pflegesettings, wie teilstationäre und Kurzzeitpflege, stationäre Akut-, Intensiv- und Langzeitpflege, Häusliche - und Pflege in Wohngemeinschaften. Sie kennen und nutzen Krankheitsverlaufs- und Phasenmodelle, um Pflegehandeln für Klientengruppen in spezifischen Pflegesettings zu begründen. Sie können Kriterien professionellen Handelns im Kontext von Versorgungs- und Qualitätsmodellen, wie Clinical Pathways, Care- und Case Management entwickeln.

### G2220 - Klientengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität (U2 zu Pflegewissenschaft und ihre praktische Anwendung)

**Seminar**  
Saskia Meyer

Mittwoch

wöchentlich

17:00- 20:00

09.04.14- 09.07.14

Raum 127

## Kolloquium zur Bachelorarbeit

**Voraussetzungen:** - Anmeldung zur Bachelorarbeit

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit, können die Phasen durchlaufen und eine wissenschaftliche Arbeit verfassen. Die Studierenden gehen mit Stress sowie mit Schreib- und Lesestörungen adäquat um und bewältigen Krisen. Sie wenden verschiedene Recherche- und Interviewtechniken an, variieren unterschiedliche Gliederungs- und Argumentationsmuster und beherrschen Überarbeitungstechniken für wissenschaftliche Arbeiten. Sie können die Ergebnisse ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vor einer Gruppe präsentieren, diskutieren und verteidigen.

### G6121 - Bachelor-Colloquium

<b>Seminar 1</b> Kerstin Wieczorek	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 125
<b>Seminar 2</b> Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	03.04.14- 10.07.14	Raum 114
<b>Seminar 3</b>	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	03.04.14- 10.07.14	Raum 231

#### 1. Gruppe-Wieczorek

Im Modul 24 werden folgende Schwerpunkte in Form von Präsentationen, Diskussionen und Kleingruppenarbeit sowie anhand zahlreicher Übungen vermittelt:

- Vorbereitung auf das Schreiben
- Kennenlernen verschiedener Schreibtypen
- Zeitplanung
- Suche nach der zentralen Forschungsfrage, Kennenlernen verschiedener Ansätze: Deskription, Explikation, Prognose, Gestaltung, Kritik und Utopie
- Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und Formalien
- Gliedern, Argumentieren, Präsentieren
- Datengewinnung/Recherche, Kennenlernen verschiedener Techniken
- Erstellung eines Exposés einschließlich Gliederung
- Zitieren und Literaturverzeichnis
- Präsentationsformen wissenschaftlicher Arbeiten (Abstract, Poster)
- Präsentation und Diskussion zum aktuellen Stand der Bachelorarbeit der TN
- Tipps und Unterstützung bei technischen Fragen (wiss. Arbeiten mit Microsoft Word)

#### Literatur:

Kornmeier, Martin (2012): Wissenschaftlich Schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertationen. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh

Scheuermann, Ulrike (2012): Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich

Scheuermann, Ulrike (2010): Die Schreibfitness-Mappe. 60 Checklisten, Beispiele und Übungen für alle, die beruflich schreiben. Wien: Linde Verlag

#### 2. Gruppe-Piechotta-Henze

#### 3. Gruppe-N.N

## Organisation und Kommunikation

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová; Prof. Dr. Günter Thiele

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden besitzen Basiswissen über die theoretischen Grundlagen des modernen Managements. Insbesondere kennen sie den Aufbau und die Funktionsweise verschiedener Organisationsformen. Sie sind in der Lage, die Prinzipien der Organisationsentwicklung und der lernenden Organisation in den Unternehmen des Gesundheitswesens und der Pflege anzuwenden, ebenso die des Projekt- und Prozessmanagements. Sie verstehen, welche Bedeutung die Kommunikation in den heutigen Unternehmen besitzt, sind fähig, Kommunikationsprobleme zu identifizieren und Maßnahmen zur Optimierung der Kommunikation einzuleiten. Sie kennen die Instrumente des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit.

G3600 - Organisation und Kommunikation					
<b>Seminar</b> Dr. Brigitte Wartmann Sabine Sickau	Samstag	wöchentlich	08:30- 15:00	10.05.14- 17.05.14	Raum
	Montag	Einzeltermin	08:30- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum
	Mittwoch	wöchentlich	08:30- 12:00	02.04.14- 14.05.14	Raum 127
	Samstag	Einzeltermin	08:30- 15:00	31.05.14- 31.05.14	Raum
	Mittwoch	Einzeltermin	08:30- 12:00	28.05.14- 28.05.14	Raum 127
<p>Der Seminar-Schwerpunkt Kommunikation in Organisationen bezieht sich exemplarisch auf Zielstellungen und Praxisfelder im Gesundheitswesen.</p> <p>Schwerpunkte bilden Anforderungen an eine erfolgreiche Unternehmenskommunikation, die Mitarbeiterbindung als bedeutende Führungsaufgabe sowie Dialogformen im Unternehmen unter den Aspekten der Vertrauensbildung, Zukunftsgestaltung und Imageförderung.</p> <p>Übungen im Seminar veranschaulichen praxisnahe Organisations- und Präsentationsmethoden zur Optimierung der internen Kommunikationsprozesse im Unternehmen. Abschließend werden Anlässe, Methoden sowie Zielgruppenorientierungen der PR- und Öffentlichkeitsarbeit thematisiert und durch Übungen vertieft.</p> <p>Für die Blockwoche 25.11. - 29.11. ist vorgesehen, einen praxisorientierten Workshop durchzuführen. Der Themenschwerpunkt wird mit den Studierenden entwickelt, der Termin wird noch bekannt gegeben.</p>					

### **Praktikum einschließlich Ausbildungssupervision**

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze; Prof. Dr. Günter Thiele

**Voraussetzungen:** - Recht im Gesundheitswesen - Grundlagen des Personalmanagement - Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung - Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden - Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft - Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen - Projekt I

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden haben einen Einblick in ein neues Berufs- und Aufgabenfeld erhalten. Sie erarbeiten eine differenzierte Frage- und Problemstellung für das jeweilige Praxisfeld, verknüpfen wissenschaftliche und praxisbezogene Kenntnisse und Erfahrungen von Hochschulprojekt und Praxisort. Mittels der begleitenden Ausbildungssupervision haben sie sich mit ihrer beruflichen Rolle und den Anforderungen im Praktikum auseinandergesetzt. Das Praktikum wurde absolviert im Bereich/in der Einrichtung

## Projektmodul I

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden kennen die Ziele und Instrumente des Projektmanagements und können die Managementtechniken auf ein selbst entwickeltes Thema anwenden. Sie sind in der Lage, ein anwendungsbezogenes Thema so zu formulieren und zu konkretisieren, dass es in einer vorgegebenen Zeit von mehreren Teams bearbeitet werden kann. Die Studierenden können Themen mit Praxispartnern aushandeln und Aufgaben in Kleingruppen erarbeiten; sie sind geübt im Einsatz von Präsentations- und Moderationstechniken und beherrschen das Zeitmanagement.

	<b>G3701 - Betriebliches Care- und Casemanagement</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Ingrid Kollak Stefan Schmidt	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 114
	<b>G3702 - Planspiel: Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente in Pflegeeinrichtungen-Anwendung anhand einer Simulation</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Günter Thiele	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 16:00	02.04.14- 09.07.14	Raum 234
	<b>G3703 - Palliative Care</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 10.07.14	Raum 103 - AudiMax
		Donnerstag	Einzeltermin	10:30- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	08.05.14- 08.05.14	Raum
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	03.04.14- 03.04.14	Raum 124
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum ausserhalb

## Projektmodul II

**Voraussetzungen:** - Projektmodul I - Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden

### Modulbeschreibung:

Das Projektthema knüpft in der Regel an das Projektmodul I an. Die Studierenden sind in der Lage, ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einzusetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können. Sie beherrschen die Teamarbeit, können in praktischer Übung Daten recherchieren, auswerten und präsentieren. Die Studierenden entwickeln eigenständig Lösungen zu praxisbezogenen Fragestellungen und können diese in mündlicher wie schriftlicher Form auch vor externem Fachpublikum präsentieren.

2002 - Integrierte kommunale Gesundheitsförderung - Teil 2						
<b>Seminar</b> Dr. Brigitte Wartmann Gesine Bär	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	234
<p>Das Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland befindet sich in Umbrüchen: Unter den Vorzeichen des demografischen Wandels, enger werdenden öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten der Gesundheitsversorgung und Pflege, ökonomischen und sozialen Spaltungstendenzen sowie den erstarkenden Formen selbstbewusster Bürgerbeteiligung steigt die Notwendigkeit für integrierte, lokal ausgerichtete Strategien der Gesundheitsförderung. Die ASH als gesundheitsfördernde Hochschule mit den BA-Studiengängen Gesundheits- und Pflegemanagement, Physio-/Ergotherapie, Soziale Arbeit sowie Erziehung und Bildung im Kindesalter stellt sich diesen aktuellen professionellen Herausforderungen durch das neu geschaffene studiengangübergreifende Lehrangebot: „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“. Es wird ein 2-semesteriges Theorie-Praxis-Seminar angeboten, dessen Anrechnung für die jeweiligen Studiengänge erfolgt.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, fächerübergreifend Strategien zur Gestaltung und Aufwertung gesunder Lebenswelten praxisorientiert aufzugreifen und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen. Der Schwerpunkt „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“ richtet sich dabei auf eine Vielzahl von Aktionsfeldern, Zielgruppen und Handlungsfeldern, die zur Aufwertung von Lebensqualität und Chancengleichheit im persönlichen Umfeld beitragen können. Die Vielfalt der institutionellen Akteure zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten reicht von Kommunalverwaltungen, Schulen, Kitas, Stadtentwicklung, über die Wohnungswirtschaft, Verbände, Vereine, bis hin zu Krankenkassen und Stiftungen. Auch engagierte Bürger/innen, Eltern, Angehörige und Selbsthilfegruppen sind wichtige Akteure kommunaler Gesundheitsförderung. Im Seminar wird thematisiert, wie diese z.T. sehr unterschiedlichen Personengruppen mit ihren verschiedenen Interessenlagen, Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene integriert und klug vernetzt werden können, um präventive und nachhaltige Gesundheitsimpulse zu erzielen.</p> <p>Das zweite Semester widmet sich der praxisorientierten Vertiefung und Konkretisierung der im Winter-Semester erarbeiteten Konzepte. Es werden die Projektideen der Studierenden bezüglich der Realisierbarkeit und Konkretisierung der Konzeptsätze, möglicher Finanzierungsansätze und Fördergeber, zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkpartnern weiter verfolgt. Angestrebt werden Kooperationen mit Partnern aus der Praxis.</p>						
2004 - Hochschule in gesellschaftlicher und berufspolitischer Verantwortung (HigVer)						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	338
<p>„Lernen durch Engagement“ ist die Intention der studiengangübergreifenden Wahlmodulveranstaltung. Diese Lernform (häufig auch als „Service Learning“ bezeichnet) ermöglicht den Studierenden erfahrungsorientiertes Lernen, indem sie an Projekten wie dem Vorbereiten einer Veranstaltung oder einer Kampagne, dem Entwickeln von Netzwerkaktivitäten oder dem Verfassen eines wissenschaftlichen Artikels auf eigene Initiative arbeiten. Hierbei wird mit Partnern aus der Praxis zusammengearbeitet, die Interesse an der Lösung konkreter Probleme haben.</p> <p>Drei Themenfelder bilden Schwerpunkte des Moduls „Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es ist ein Prozess der Ökonomisierung im sozialen Sektor in Folge von Globalisierungsprozessen zu beobachten.</li> <li>- Dieser hat Auswirkungen auf die Arbeits- und Studienbedingungen der betroffenen Berufsgruppen,</li> <li>- denen es häufig nicht gelingt, eine wirkmächtige berufspolitische oder gewerkschaftliche Interessenvertretung aufzubauen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.</li> </ul> <p>Die Studierenden erhalten zu Beginn des Semesters eine kommentierte Literaturliste zu den Schwerpunktthemen und eine Auswahl an potentiellen Praxispartnern wie Gewerkschaften, Berufsverbänden und kritischen Initiativen.</p> <p>In den ersten drei Seminarsitzungen gibt es fachliche Inputs zu den Themen: Ökonomisierung, Arbeitsbedingungen und Studienbedingungen. In der vierten Sitzung wird ein Brainstorming vorgenommen um zu entscheiden, an welchem Projekt und mit welchen Praxispartnern die Studierenden im Hinblick auf Strategien der Überwindung und in Eigeninitiative weiter arbeiten wollen. Auch wird zu entscheiden sein, welche Vernetzungspartner im Rahmen von Feldbesuchen aufgesucht werden sollen.</p>						
G4511 - Neue Pflegekonzepte im Quartier - wohnortnahe Versorgung in Theorie und Praxis						
<b>PROJEKT:</b> Imke Bremer	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	114
Im letzten Semester des Projektes wird es eine Studienfahrt geben, der Einzug der ersten Mieter in die Wohnanlage wird begleitet, deren gewünschte Aktivitäten werden erhoben und anschließend dafür ein Konzept erarbeitet, ebenso wie für die Kooperation mit der Kita.						
G4711 - Personalmanagement Altenpflege						
<b>PROJEKT:</b> Alexander Schucany Prof. Dr. Heike Dech	Dienstag	wöchentlich	15:00- 17:30	08.04.14- 08.07.14	Raum	114
G4721 - Interessenskollisionen im Gesundheitswesen						
<b>PROJEKT:</b> Wolfgang Wodarg Prof. Dr. Ines Dernedde	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	
	Montag	wöchentlich	19:00- 22:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	



	<b>G4731 - Leben mit Behinderung in der Ukraine und in Belarus</b>					
	<b>PROJEKT:</b> Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Sigrid Stahler-Gey	Donnerstag	wöchentlich	18:00- 20:30	03.04.14- 10.07.14	Raum 114
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	05.04.14- 05.04.14	Raum

## **Prüfung zum Anrechnungsverfahren im Modul Berufsbezogene Reflexion gem. Studienordnung**

### **Modulbeschreibung:**

Das Anrechnungsverfahren von berufsbezogenen Kompetenzen, die im Rahmen der Berufsausbildung erworben wurden, ist inhaltlich und didaktisch mit dem Modul "Berufsbezogene Reflexion" verknüpft.

Die Studierenden verfügen über berufsbezogene Problemlösungsstrategien, die ethische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektiven berücksichtigen. Die Explikation des Professionswissens erfolgt über praxisbezogene Fallarbeit in Verknüpfung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen (hermeneutische Fallkompetenz). Berufsbezogene Anforderungen werden unter fachlichen, sozialpolitischen, rechtlichen und ethischen Perspektiven reflektiert und mit Fachwissen aus den Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften und Medizin verknüpft. Die interdisziplinäre Kompetenz für eine Tätigkeit in der Gesundheitsversorgung wird gefördert, ebenso die Kompetenz, an berufliche Lernprozesse anzuschließen.

## Qualitative Forschungsmethoden

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Uwe Flick; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden sind mit den wichtigsten qualitativen Forschungsmethoden vertraut. Sie kennen unterschiedliche Herangehensweisen der Befragung, Beobachtung und Datenanalyse und können die Bedeutung der Auswahl der geeigneten qualitativen Methode(n) einschätzen. Sie kennen den Ablauf eines Forschungsprojekts und können dieses Wissen beispielhaft bei der Formulierung einer Forschungsfrage, der Datenerhebung und der Datenanalyse einsetzen. Sie kennen Gütekriterien für qualitative Forschungsmethoden sowie eine Vielzahl von Beispielen qualitativer Gesundheits- und Pflegeforschung.

	<b>G2100 - Qualitative Forschungsmethoden</b>					
	<b>Seminar</b>	*	wöchentlich	-	-	Raum
	<b>G3100 - Qualitative Forschungsmethoden</b>					
	<b>Seminar</b> Dörte Naumann	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	03.04.14- 10.07.14	Raum 127
	Dieses Seminar baut auf die Grundeinführung in Qualitative Methoden aus dem WS 2013/14 auf. Im Format einer „Forschungswerkstatt“ werden die erworbenen Grundlagen in Gruppenarbeit praktisch vertieft und anhand selbst erhobener Daten die grundständige Form der qualitativen Inhaltsanalyse mit qualitativer Analysesoftware geübt.					

## Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová; Prof. Dr. Peter Hensen

**Voraussetzungen:** Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen und Konzepte des Qualitätsmanagements sowie korrespondierende Umsetzungsstrategien im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften für das Gesundheitswesen und die Pflegeeinrichtungen (SGB V und SGB XI). Sie sind in der Lage, Maßnahmen der strukturellen Qualitätssicherungen und der Prozessqualität einzuleiten und zu evaluieren. Sie können Indikatoren für die Qualitätsmessung und Kontrolle bestimmen und verschiedene Methoden der Qualitätsmessung aus professioneller Sicht und Nutzerperspektive anwenden. Sie sind mit den gängigen Verfahren der Auditierung und Zertifizierung vertraut und kennen Grundlagen des Risikomanagements.

### G5200 - Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement

#### Seminar

Dr. Hans-Jürgen Lorenz

Mittwoch

wöchentlich

09:00- 13:00

02.04.14- 09.07.14

Raum 129

## Quantitative Forschungsmethoden und EDV

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Bernd Kolleck; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen die wichtigsten quantitativen Forschungsmethoden für die empirische Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich der Pflege- und Gesundheitswissenschaften. Sie sind mit dem Ablauf eines Forschungsprojektes vertraut und können Konzepte, Ablauf und Resultate von Forschungsprozessen kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, deskriptive statistische Auswertungen eigenständig durchzuführen und EDV-Programme zur Verarbeitung, Auswertung und Darstellung numerischer oder qualitativer Informationen zu nutzen. Sie können die erarbeiteten Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.

	<b>G2200 - Quantitative Forschungsmethoden und EDV</b>					
	<b>Seminar</b>	*	wöchentlich	-	-	Raum
	<b>G3200 - Quantitative Forschungsmethoden und EDV II</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 115
	<p>In der Fortsetzung des Wintersemesters beschäftigen wir uns mit Datenerhebung zu den FEM, Codierung, Grundausswertung und Berichterstellung. Wir verwenden Grundlagen der schließenden Statistik und Zusammenhangsanalysen, um Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen herzustellen. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, dies betrifft vor allem Scheinkorrelationen. Ferner üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm.</p> <p>Workload: Lektüre des Skriptes, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben</p> <p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005</li> <li>• Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004</li> <li>• Jürgen Friedrichs, Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990</li> <li>• Hartung/ Elpelt / Klöser: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.</li> <li>• Kolleck, B.: „Einführung in die Sozialforschung und Statistik für BA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012</li> <li>•</li> </ul>					

## Recht im Gesundheitswesen

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ines Darnedde; Prof. Dr. Andrea Budde

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden nutzen Grundkenntnisse des Rechts, die für die Leitungs- und Organisationstätigkeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens unerlässlich sind. Sie wenden die im Gesundheitsbereich wirkenden Rechtsprinzipien, besonders bei der Vertragsgestaltung sowie beim Vermeiden und Regulieren von Schäden sinnvoll an. Sie verstehen die Rechtsnormen unterschiedlicher Rechtsbereiche und können mit Rechtsbegriffen umgehen. Sie erkennen potenzielle rechtliche Konflikte und entwickeln grundsätzliche Lösungsstrategien. Sie identifizieren rechtliche Fragestellungen aus angrenzenden Fachgebieten, vor allem der Gesundheitsökonomie und -politik, und sie erkennen Zusammenhänge mit dem Management von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

	G2600 - Recht im Gesundheitswesen						
	Seminar Prof. Dr. Ines Darnedde	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	03.04.14- 10.07.14	Raum	234
	G3300 - Recht im Gesundheitswesen II						
	Seminar Prof. Dr. Ines Darnedde	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	229

## Spezielle BWL für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Uwe Bettig; Prof. Dr. Günter Thiele

**Voraussetzungen:** - Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Funktionen des Rechnungswesens und deren Handhabung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, die Methoden der Personalbedarfsermittlung sowie die methodischen Grundlagen der internen und externen Budgetierung und des Kosten-, Leistungs- und Erlösmanagements mit Blick auf die Vergütungsverhandlung. Sie sind mit den Voraussetzungen und Techniken des strategischen und operativen Controllings vertraut und können die Controllinginstrumente in Einrichtungen des Gesundheitswesens einsetzen.

G5500 - Spezielle BWL für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen						
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Günter Thiele	Dienstag	wöchentlich	11:00- 15:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 129

## Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts

### Modulbeschreibung:

#### Unit 1: Spezielle Fragen des Personalmanagements

Die Studierenden haben den sozialen, demografischen und ökonomischen Wandel und seine Implikationen für das moderne Personalmanagement in Unternehmen der Gesundheits-/Krankenversorgung und Pflege reflektiert. Sie können das Diversity Management umsetzen, um so die Veränderungen des Arbeitsmarktes mit dem Bedarf an adäquat qualifiziertem Personal in Einklang zu bringen. Ihre Perspektive richtet sich dabei auf die Familienfreundlichkeit der Unternehmen, Alterung der Belegschaften, Beschäftigte mit Migrationshintergrund und die Zusammenarbeit von unterschiedlich qualifizierten Personen. Sie sind mit den Strategien der Personalarbeit in Krisenzeiten eines Unternehmens vertraut.

#### Unit 2: Spezielle Fragen des Arbeitsrechts

Die Studierenden sind mit den Grundzügen des Arbeitsrechts umfassend vertraut. Sie kennen seine gestaltende und schützende Funktion im Rahmen des Personalwesens und sind in der Lage, die Wirksamkeit vertragstypischer Klauseln zu erkennen. Sie sind mit dem Kündigungsschutz sowie mit den allgemeinen Regelungen des Arbeitnehmerschutzes vertraut. Das Tarifvertragsrecht und das Betriebsverfassungsrecht können sie in das System des Arbeitsrechts einordnen.

Unit 1: Personalmanagement						
<b>Voraussetzungen:</b>						
<b>Kurzbeschreibung:</b>						
<b>G5410 - Personalmanagement (U1 zu Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts)</b>						
<b>Seminar</b>	Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	233
Unit 2: Arbeitsrecht für Leitungs- und Organisationstätigkeit						
<b>Voraussetzungen:</b>						
<b>Kurzbeschreibung:</b>						
<b>G5420 - Arbeitsrecht für Leitungs- und Organisationstätigkeit (U2 zu Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Ines Darnedde	Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	03.04.14- 10.07.14	Raum	233
<b>G5410 - Personalmanagement (U1 zu Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts)</b>						
<b>Seminar</b>	Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	233
<b>G5420 - Arbeitsrecht für Leitungs- und Organisationstätigkeit (U2 zu Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Ines Darnedde	Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	03.04.14- 10.07.14	Raum	233



### Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Ingrid Kollak; Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze

**Voraussetzungen:** keine

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden kennen die grundlegenden gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Theorien. Sie haben fachliche und methodische Kompetenzen erworben zur theoriegeleiteten Reflexion existierender Behandlungs- und Versorgungsformen sowie deren Bedeutung für die in sozialer, kultureller und geschlechtsspezifischer Hinsicht unterschiedlichen Patientengruppen. Sie sind befähigt, ihre eigene Arbeitspraxis zu beschreiben, zu analysieren und zu verbessern.

<b>G2210 - Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft (U1 zu Pflegewissenschaft und ihre praktische Anwendung)</b>						
<b>Seminar</b> Stefan Schmidt	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	229

Wahlpflichtmodul I						
<b>Modulbeschreibung:</b>						
	<b>Beratung im Gesundheitsbereich</b>					
	<b>Voraussetzungen:</b> <b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden überblicken und unterscheiden verschiedene Beratungsansätze und Beratungsprinzipien. Sie erkennen Beratungssituationen und wenden das theoretische Wissen abhängig vom jeweiligen Beratungsverlauf an. Sie identifizieren die Bedeutsamkeit (selbst-)reflexiver Prozesse und nutzen sie für die Beraterische Tätigkeit. Die Studierenden erkennen den Stellenwert kommunikativer, emotionaler und reflexiver Prozesse in der Interaktion, sowie die Relevanz von Informations- und Beratungsprozessen, und sie sind in der Lage, professionelle Beratungsgespräche mit Einzelnen und Gruppen zu führen.					
	<b>G1510 - Beratung im Gesundheitsbereich</b>					
	<b>Seminar</b> Erika Hügel-Marshall	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:30	09.04.14- 09.07.14	Raum 126
	<b>Mitarbeiterführung</b>					
	<b>Voraussetzungen:</b> <b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kommunikation und können diese auch in ihrer beruflichen Funktion anwenden. Sie haben die Probleme reflektiert, die sich aus dem Rollenwechsel hin zur Führungskraft ergeben. Sie wissen, welche Arten von Mitarbeitergesprächen es gibt, wie diese vorbereitet und durchgeführt werden, und sie können mit schwierigen Gesprächssituationen umgehen. Sie haben sich mit Rollen in Teams und mit gruppenspezifischen Prozessen auseinandergesetzt. Sie können Teams oder Gruppen von Mitarbeitern zusammenstellen, moderieren, motivieren und zielorientiert führen.					
	<b>G1520 - Mitarbeiterführung</b>					
	<b>Seminar</b> Birgitta Hentschel	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 127

Wahlpflichtmodul II						
<b>Modulbeschreibung:</b>						
<b>WP II: Mediation/Konfliktmanagement</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> <b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden kennen Konzepte des Konfliktmanagements und der Mediation als Methode für erfolgreiche Konfliktlösung. Sie haben die Theorie und Praxis der Konfliktentstehung, -vermittlung und -behandlung erfahren und sind in der Lage, Konfliktarten und -phasen zu erkennen, situationsadäquat aufzugreifen und zu bearbeiten. Sie kennen Abläufe von Konfliktvermittlungsgesprächen, haben Gesprächs- und Fragetechniken in der Haltung der Allparteilichkeit geübt und können deren Einsatzmöglichkeiten und -grenzen in unterschiedlichen Settings beurteilen.						
<b>W010 - Mediation und Konfliktmanagement</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	
<b>WP II: Fachenglisch II</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> <b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierende haben ihre berufsbezogenen Sprachkenntnisse in Englisch erweitert. Sie können einen fachspezifischen Wortschatz in Englisch im beruflichen Alltag anwenden. Die Studierenden können in Englisch über Praxisfragen und neueste Forschungsansätze im Gesundheits- und Pflegemanagement lesen und diskutieren. Die Studierenden sind nach ihrem jeweiligen Kompetenzniveau auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen eingestuft und auf der erreichten Kompetenzstufe benotet.						
<b>W004 - Fachenglisch/Fremdsprache</b>						
<b>Seminar</b> Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	234
<b>WP II: Module aus anderen Hochschulen</b>						
<b>Voraussetzungen:</b> <b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden haben ein Modul eines Studiengangs und/oder einer Hochschule ihrer Wahl entsprechend der Ziele dieses Studiengangs besucht.						
<b>W006 - Glücklich und gesund...</b>						
<b>Seminar</b> Andrea Wilhelm	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 17:00	30.04.14- 25.06.14	Raum	007
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 15:00	30.04.14- 25.06.14	Raum	007
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 17:00	30.04.14- 26.06.14	Raum	006
<b>W001 - Academic Writing</b>						
<b>Seminar</b> Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	229
<b>W002 - Berufseinstieg im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Regina Rätz	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	334
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	
<p>Ziel der LV ist, interessierte Studierende der Sozialen Arbeit sehr konkret für das berufliche Handeln im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes vorzubereiten.</p> <p>Anlass für die Themen- und Zielsetzung ist, dass aktuell im Land Berlin (und auch im angrenzenden Bundesland Brandenburg) mehrere Stellen für Sozialarbeiter_innen im ASD ausgeschrieben sind. Dies stellt eine sehr erfreuliche Entwicklung dar, denn der öffentliche Dienst konnte im vergangenen Jahrzehnt kaum/neue Stellen besetzen. Berichte aus der Fachpraxis von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen weisen auf den anstehenden Generationenwechsel im öffentlichen Dienst und speziell im ASD hin. Der ASD benötigt also sehr gut ausgebildete Fachkräfte!</p> <p>Für die Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule stellt dies eine entscheidende berufliche Perspektive dar. Nun zeigen die Erfahrungen, dass zum einem die Tätigkeit im ASD sehr komplexe Anforderungen an die Fachkräfte stellt (hinzu kommt die aktuelle öffentliche Aufmerksamkeit vor allem im Kontext des Kinderschutzes) und zum anderen etliche junge Berufseinsteiger_innen das Arbeitsfeld nach kurzer Zeit wieder verlassen. Gründe hierfür sind zum einen sehr hohe Belastungen im Arbeitsalltag (vgl. Sängler 2013), lückenhafte Kenntnisse über die Stellung der Jugendämter als Fachbehörden innerhalb einer kommunalen Verwaltung und die damit zusammenhängenden fachlichen Herausforderungen sowie die komplexen Arbeitsanforderungen (vgl. Müller 1994).</p> <p>Ein weiteres Ziel des Seminars besteht also darin, weitreichende Kenntnisse über die sozialarbeiterischen/-pädagogischen Tätigkeiten, die historisch bedingten Umstände der Behörde Jugendamt, Wissen über die Organisation Jugendamt, Verwaltungabläufe sowie den Schnittstellen zur Politik zu vermitteln. Es werden konkrete Tätigkeiten wie: sozialpädagogische Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien, Förderung der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen sowie Kinderschutz, Prüfung der jugendhilferechtlichen Tatbestandsvoraussetzungen einer Hilfe zur Erziehung (gem. § 27 Abs. 1 SGB VIII) bzw. Hilfe für Junge Volljährige (gem. § 41 SGB VIII) und sozialpädagogische Begründung der Gewährung einer sozialrechtlichen Leistung, Verantwortliche Federführung bei der Erstellung des Hilfeplans gem. § 36 SGB VIII, Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII, Erarbeitung von Stellungnahmen für das Jugend- und Familiengericht (vgl. Eberhard 1999), Erstellen</p>						

	<b>WP II: Module aus anderen Hochschulen</b>					
	<p><b>W002 - Berufseinstieg im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes</b></p> <p>von Vermerken und Aktennotizen, Neue Steuerung/New Public Management, Sozialraumorientierung (vgl. Hinte/Treeß 2011) thematisiert und reflektiert. (vgl. zusammenfassend Rätz/Schröder/Wolff 2013)</p> <p>Es wird ebenso thematisiert, wie es möglich ist, trotz hoher Arbeitsbelastungen eine Achtsamkeit für die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu entwickeln. Dabei geht es darum, Entlastung, Entspannung sowie Erholungsphasen ernst zu nehmen. Ebenso werden das Thema Zeitmanagement, Ressourcen und Unterstützung am Arbeitsplatz im ASD im Blick sein.</p> <p>Eine Kooperation mit Fachkräften aus verschiedenen Berliner Jugendämtern ist angedacht. Methodisch didaktisch soll u.a. mit Experteninterviews zum beruflichen Tagesablauf mit dessen komplexen Handlungsanforderungen im ASD gearbeitet werden, welche die Grundlage dafür bilden, die einzelnen Tätigkeitsbereiche im Seminar sehr detailliert zu vertiefen und zu durchdringen. Des Weiteren sind Kurzvorträge, Exkursionen, Lektüre von Texten sowie Reflexionen geplant.</p> <p>Das Seminar soll nicht zuletzt dazu beitragen, Lust und Freude an dem Tätigkeitsfeld des ASD zu entwickeln.</p> <p><i>Literatur</i></p> <p>Eberhard, Kurt (1999): Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Geschichte und Praxis der konkurrierenden Erkenntniswege. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln u.a.: Kohlhammer.</p> <p>Hinte, Wolfgang/Treeß, Helga (2011): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Müller, C. Wolfgang (1994): JugendAmt. Geschichte und Aufgabe einer reformpädagogischen Einrichtung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Rätz, Regina/Schröder, Wolfgang/Wolff, Mechthild (2013): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Sänger, Bettina (2013): „Was ist hier eigentlich los ...?“ Arbeitssituation der MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienstes im Kontext der Kultur der Organisation Jugendamt. MA-Thesis im Rahmen des MA Studiengangs „Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin: unveröffentlichtes Manuskript.</p>					
	<b>W003 - Disability Studies</b>					
	<b>Seminar</b> Swantje Köbsell	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 226
	<b>W005 - Fotografieren mit Blinden</b>					
	<b>Seminar</b> Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum
	<p>Ein Fotoseminar für Blinde?! Yep. Karsten Hein fotografiert seit drei Jahren blinde Menschen und im Rahmen des Projektes „Die Schönheit der Blinden“ wurde er von blinden Teilnehmer_innen darauf angesprochen, ein Foto-Seminar für sie anzubieten, welches in dieser Form bisher allerdings tatsächlich noch nicht existiert.</p> <p>Wir bieten es als interdisziplinäres Seminar an, in dem blinde Menschen fotografieren (lernen) können. In diesem Prozess werden sie von Student_innen der ASH begleitet und mit Bildbeschreibungen unterstützt.</p> <p>Die Bildbeschreibungen und der Dialog sind zentral.</p> <p>Das Seminar ist auf die Praxis ausgerichtet und arbeitet mit einem partizipativen Ansatz. Inhalte und Vorgehensweisen werden in der Entwicklungsphase mit den Blinden besprochen, geplant und vorbereitet. Der Schwerpunkt liegt bei den Wünschen der blinden Teilnehmer_innen, so dass hier nicht differenziert ausgeführt werden kann, was die genauen Inhalte sein werden.</p> <p>Zur Zielgruppe gehören alle Studierende der Bachelorstudiengänge.</p> <p>Das Seminar findet abgesehen vom Starttermin am 15.4. in Form von Workshops/Blockseminaren an 2-3 Wochenenden statt.</p> <p>Die Workshops werden filmisch dokumentiert werden. Der Film wird veröffentlicht werden.</p>					
	<b>W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 235

Wahlpflichtmodul III						
<b>Modulbeschreibung:</b>						
<b>WP III: Case Management</b>						
<b>Voraussetzungen:</b>						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen des Case Managements und haben verschiedene Case Management-Konzepte der Kostenträger wie der stationären, ambulanten und rehabilitativen Einsatzbereiche, die im Gesundheits- und Sozialwesen Anwendung finden, diskutiert und analysiert. Sie wissen, mit welchen Strategien und Instrumenten eine fallorientierte Versorgung gestaltet und die hierzu notwendigen Kooperationen auf der Systemebene unterstützt werden können.						
<b>G6110 - Case Management</b>						
<b>Seminar</b> Frank Schuster	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	06.05.14- 06.05.14	Raum	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	09.06.14- 09.06.14	Raum	
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	
<b>WP III: Versorgungskonzepte und Unternehmensgründung in der Pflege und im Gesundheitsbereich</b>						
<b>Voraussetzungen:</b>						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden können eine Geschäftsidee formulieren und deren Marktchance bewerten. Sie sind in der Lage, einen Businessplan zu erstellen. Sie können die Finanz- und Liquiditätsplanung vornehmen und die Vorteilhaftigkeit von Investitionsentscheidungen erkennen. Des Weiteren sind die Studierenden befähigt, Bankengespräche vorzubereiten, zu führen und die zukünftigen Entwicklungen des Unternehmens anhand von Kennzahlen des Berichtswesens zu prognostizieren.						
<b>G6120 - Versorgungskonzepte und Unternehmensgründung</b>						
<b>Seminar</b> Imke Bremer	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	236
Im Seminar Versorgungskonzepte und Unternehmensgründung befassen wir uns mit der Theorie und Praxis erfolgreicher Unternehmensgründungen in der Gesundheitswirtschaft. Exkursionen, Expertenbesuche, Präsentationen und praktische Übungen bilden den Schwerpunkt. Zu Beginn des Semesters werden die Termine vereinbart, mit Blocktagen zum Ende des Semesters.						
<b>WP III: Öffentlichkeitsarbeit / Marketing</b>						
<b>Voraussetzungen:</b>						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden kennen die Begriffe, Ziele, Methoden und Instrumente des Marketings und verstehen es, diese zielgerichtet und lösungsorientiert einzusetzen. Sie verfügen über Kenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit und der Public Relations (PR), der Marktforschung sowie der Marktbearbeitung und des Marketing-Controllings. Die Studierenden können die Möglichkeiten und Grenzen des Marketings im Gesundheits- und Pflegebereich beurteilen und sind in der Lage, die wesentlichen Instrumente des Marketings, wie Produkt-, Preis- und Kommunikationspolitik, bezogen auf Gesundheits- und Pflegeunternehmen, konzeptionell umzusetzen.						
<b>G6130 - Öffentlichkeitsarbeit/Marketing</b>						
<b>Seminar</b> Dr. Brigitte Wartmann	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	02.04.14- 09.07.14	Raum	233
Das Zusammenwirken von Unternehmensphilosophie, Marketing, PR- und Öffentlichkeitsarbeit wird unter den aktuellen Bedingungen des Gesundheitsmarktes verdeutlicht. Trendwenden, die sich durch zunehmenden Wettbewerb, demografischen Wandel und Verknüpfungen des „ersten“ und „zweiten“ Gesundheitsmarkts abzeichnen, finden dabei Berücksichtigung.  Der Ansatz der „Corporate Identity“ wird als Zusammenwirken von Corporate Behavior - Corporate Communication - Corporate Design als ganzheitliche Form der „Unternehmenspersönlichkeit“ erarbeitet. Als Potenzial für unverwechselbare Marketingstrategien gewinnt dieses Verständnis auch im Gesundheitswesen zunehmend an Bedeutung.  Im Seminar werden beispielhafte Ansätze der Marktforschung vorgestellt, u.a. Prinzipien der SWOT-Analyse, die auch kleinen und mittleren Gesundheitsunternehmen Kriterien zur Positionierung am Markt ermöglichen. Im Weiteren werden branchenübergreifende und/oder standortbezogene Netzwerkbildungen thematisiert, welche durch ihre vielfältigen Zielstellungen und Kooperationen eine Fülle von Marketing-Potenzialen bieten.  Den Abschluss des Seminars bilden die Schwerpunkte: Strategie, Planung und Praxis effektiver PR- und Öffentlichkeitsarbeit - als Erfolgsfaktoren gelingender Kommunikation nach innen und nach außen.  Für die Blockwoche 25.11. - 29.11. ist vorgesehen, einen praxisorientierten Workshop durchzuführen. Der Themenschwerpunkt wird mit den Studierenden entwickelt, der Termin wird noch bekannt gegeben.  Es ist geplant, Expert/innen aus der Praxis zur Präsentation ihrer Erfahrungen im Arbeitsbereich „Öffentlichkeitsarbeit /Marketing im Gesundheitswesen“ zur Seminarveranstaltung einzuladen.						
<b>WP III: Informations- und Kommunikations- (IuK-) Technologien</b>						
<b>Voraussetzungen:</b>						
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden kennen theoretische und methodische Grundlagen für die Arbeit mit neuen Informations- und Kommunikations- (IuK-) Technologien in der Pflege. Sie wissen, welche Voraussetzungen und Arbeitsabläufe für eine erfolgreiche Implementierung von IuK-Technologien in Einrichtungen des Gesundheitswesens unerlässlich sind. Sie kennen zudem Funktion und Einsatzmöglichkeiten von ausgewählten Softwaresystemen für Gesundheitsberufe sowie zugehörige Grundlagen von Pflegeklassifikationen, des IT-Projektmanagements und rechtlicher Aspekte.						

	<b>WP III: Informations- und Kommunikations- (IuK-) Technologien</b>						
	<b>G6140 - IuK Technologien</b>						
	<b>Seminar</b> Heiner Laux	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	125

Wissenschaftliches Arbeiten						
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Herangehensweisen und Arbeitstechniken für die theoretische und empirische Bearbeitung von Themen aus den Bereichen Pflege, Geburtshilfe und Gesundheit. Sie sind mit den Unterschieden zwischen alltagspraktischem und wissenschaftlichem Wissen vertraut. Sie können wissenschaftliche Texte erstellen und Forschungsberichte einschätzen und darstellen. Die Studierenden beherrschen die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, wie der Literaturrecherche und dem Umgang mit Quellen.						
	G1400 - Wissenschaftliches Arbeiten					
	<b>Seminar</b> Kerstin Günther-Rellecke	Donnerstag	wöchentlich	08:30- 12:00	10.04.14- 10.07.14	Raum 126

Zusatzmodul							
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.							
	<b>O093 - Englisch A 1</b>						
	<b>Seminar 1</b> Kathryn Nussdorf	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 08.07.14	Raum	114
	<b>Seminar 2</b> Kathryn Nussdorf	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 08.07.14	Raum	123
	<b>1. Gruppe</b> <b>Englisch A1 Teil A (4 SWS)</b>						
	<b>2. Gruppe</b> <b>Englisch A1 Teil B (2 SWS)</b>						
	<b>O098 - Englisch A 2</b>						
	<b>Seminar</b> Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	103 - AudiMax



<b>Zusatzmodul 2</b>
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.